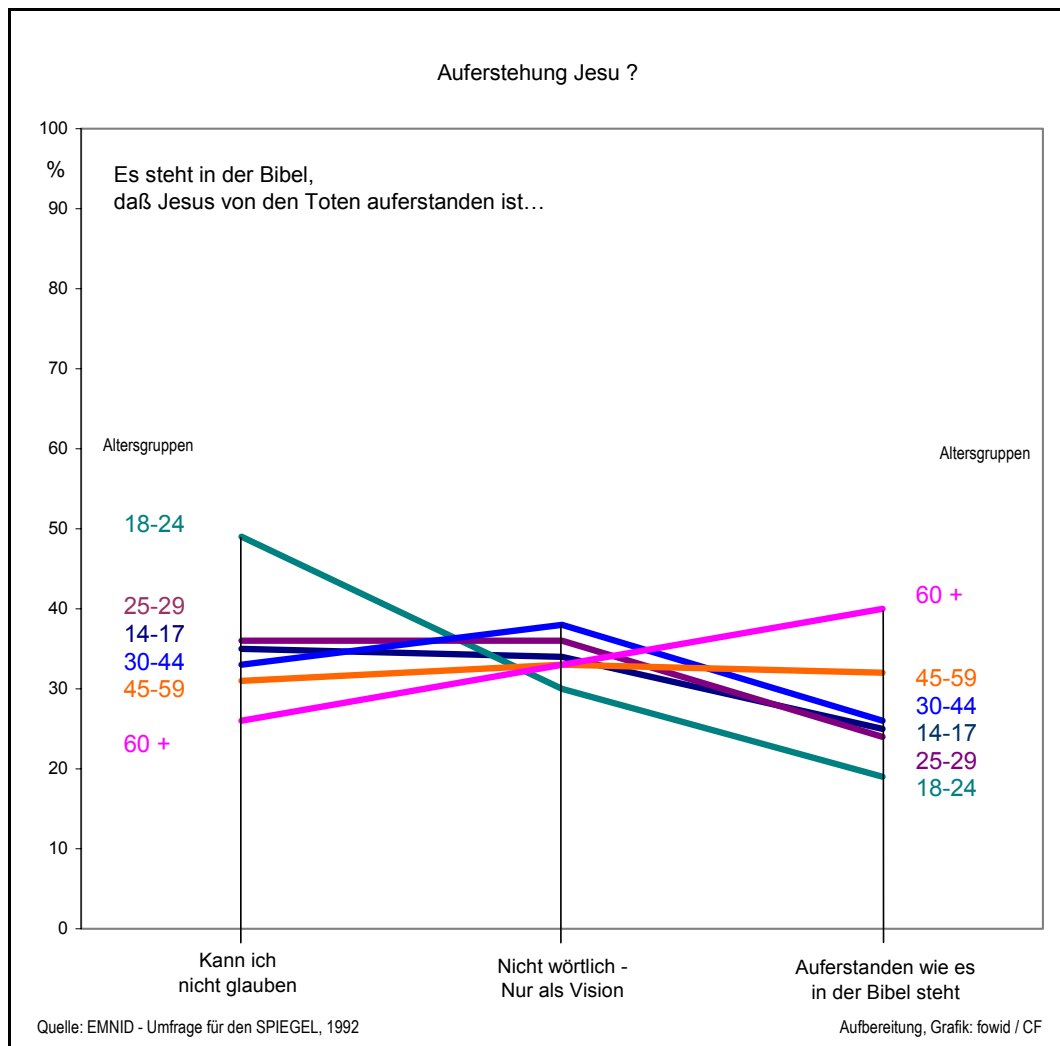


1992 fragte das EMNID-Institut, welche Auffassungen die Befragten hinsichtlich der Erzählung der Bibel hätten, dass Jesu auferstanden sei. Drei verschiedene Aussagen wurden vorgegeben (Kann ich heute nicht mehr glauben, Auferstanden wie in der Bibel, Nur eine Vision der Jünger). Die Zustimmung zu den einzelnen Auffassungen zeigt etwa eine Drittelung (33 % Nein: 34 % Vision: 30 % Bibel). Die Altersgliederung verweist jedoch auf eine innere Dynamik.

Während in allen Altersgruppen etwa jeweils ein Drittel der Befragten der Meinung sind, dass man den Bericht der Bibel über die Auferstehung des Jesus von Nazareth nicht wörtlich nehmen solle und dass er seinen Jüngern nur als Vision erschienen sei, trennen sich die Altersgruppen hinsichtlich der beiden gegensätzlichen Auffassungen.

Abgesehen von der jüngsten Altersgruppe (den 14-17 -Jährigen) ist der Anteil in den Altersgruppen entweder parallel abfallend bzw. parallel ansteigend. Die Jüngeren sagen, dass sie es immer weniger glauben können, während die Älteren dagegen ausgeprägter an die Erzählung der Bibel glauben.



Eine zweite, grafisch andere Darstellung zeigt noch einmal - hinsichtlich der Verteilungen in den Altersgruppen - die Umkehrung der ablehnenden wie zustimmenden Meinungen, ob man mit der Darstellung der Bibel übereinstimme, dass Jesus tatsächlich auferstanden sei.

Anmerkung:

In dieser Hinsicht steht der christlich-religiöse Inhalt von Ostern (eigentlich ein „heidnisches“ Frühlingsfest) als „Auferstehung Jesu Christi“ immer stärker zur Disposition und wird insbesondere von den Jüngeren nicht mehr angenommen.

Für die Auffassung, dass die Auferstehung eine „Vision“ der Jünger gewesen sei, verlor der Göttinger Neutestamentler Gerd Lüdemann 1994 seine kirchliche Lehrerlaubnis - sie ist folglich als nicht „Kirchenkonform“ zu betrachten. In dieser Hinsicht müsste die Evangelische Kirche nicht nur für die 17 % „Nicht-Gläubigen“, sondern auch für die 38 % „Visionäre“ - also für 55 % ihrer Mitglieder - die Mitgliedschaft einseitig aufheben, da ihre Auffassung einem wesentlichen Bestandteil des Glaubensbekenntnisses nicht entspricht.

Auferstehung Jesu															
„Es steht in der Bibel, daß Jesus von den Toten auferstanden ist. Die Theologen streiten nun darüber, wie man das verstehen soll. Auf dieser Liste hier stehen verschiedenen Auffassungen. Welche davon entspricht Ihrer eigenen persönlichen Überzeugung am ehesten? Bitte lesen Sie wieder alles in Ruhe durch, ehe Sie antworten! - Daß Jesus von den Toten auferstanden ist, mögen früher die Leute geglaubt haben, ich kann das nicht glauben. Jesus lebt allenfalls in seinen Werken weiter, wie man das z.B. auch von Goethe sagen kann. - Jesus war nur drei Tage tot. Dann ist er auferstanden und hat sein Grab verlassen. Es steht ja in der Bibel, daß er nach Ostern mit seinen Jüngern gegessen, getrunken und gesprochen hat. Dann ist er zu Gott zurückgekehrt. - Was über die Auferstehung in der Bibel steht, kann man nicht wörtlich nehmen. Jesus hat nach seinem Tode nicht wieder so wie vorher gelebt, sondern wird seinen Jüngern nur als Vision erschienen sein, um ihnen zu zeigen, daß er in Gott weiterlebt.“															
	Insgesamt				Konfession			Altersgruppen						Geschlecht	
	über 14	über 18	Ost	West	ev.	kath.	ohne	14- 17	18- 24	25- 29	30- 44	45- 59	60+	m	w
Ich kann das nicht glauben *)	33	33	51	28	29	17	63	35	49	36	33	31	26	35	31
Auferstanden, wie in der Bibel *)	30	30	17	33	32	43	11	25	19	24	26	32	40	30	30
Nicht wörtlich- Nur als Vision *)	34	34	28	36	37	38	22	34	30	36	38	33	33	32	36
Keine Angabe	3	3	4	2	1	2	4	5	2	4	3	4	1	3	2
Summe	jeweils 100 %														
Basis (n=)	2.947	2.802	587	2.216	1.207	857	634	145	351	281	742	680	478	1.300	1.502
Quelle: EMNID-Umfrage (Mai 1992) im Auftrag des SPIEGEL, S. 76, Tabelle 82. Befragte ab 14 Jahren. *) Vollständige Aussage / Antwortmöglichkeit im Kopf der Tabelle															